

Inhalt

Zum Geleit	9
Vorwort	11

Von der germanischen Landnahme bis zur Einbeziehung in das fränkische Reich	15
VON DIRK ROSENSTOCK UND LUDWIG WAMSER	

1. Siedlungs- und Bevölkerungsverhältnisse von der Spätlatènezeit bis zur Zeitenwende	15
1.1 Spätlatènezeit	16
1.2 Großromstedter Kultur	21
2. Die Okkupation des Landes durch die Römer. Eroberungen und weitgehender Rückzug auf die Ausgangspositionen	27
2.1 Erste großräumige Vorstöße ins Innere Germaniens unter Augustus	27
2.2 Die Besetzung des Untermainingebietes während des 1. bis 3. Jahrhunderts n. Chr.	37
3. Germanen im Vorfeld des Römischen Reiches	43
3.1 Die rheinwesergermanische Kultur	43
3.2 Alamannen und Burgunder	61
4. Die Mainlande in spätrömischer Zeit	62
5. Die Eingliederung der Mainlande in das merowingische Reich	68
5.1 Nach dem Sieg über die Alamannen	68
5.2 Fränkische Besiedlung	71
5.3 Thüringische Einflüsse	74
5.4 Neustrukturierung Mainfrankens	80
Anmerkungen und Literatur	82

Christliche Mission und kirchliche Organisation	91
VON ERIK SODER VON GÜLDENSTUBBE	

1. Heidnische und christliche Spuren in Ostfranken während der Merowingerzeit	91
2. Die irische Missionsepoche, ihr kultureller und religiöser Hintergrund	98

3. Die thüringisch-fränkischen Herzöge	101
4. Der Beginn der angelsächsischen Missionsepoche: Willibrord und Hetan	105
5. Der Aufbau kirchlicher Strukturen durch Bonifatius und die frühen Karolinger	108
6. Der angelsächsische Hintergrund	110
7. Burkard (742–753 [754?]), der erste Bischof Würzburgs	114
8. Die Dotationskirchen und der Beginn des Reichsdienstes der Bischöfe	116
9. Erste Klöster Mainfrankens	121
10. Bischof Megingaud (753–768 [?]), Schüler von Bonifatius und Nachfolger Burkards	124
11. Die fränkischen Synoden als Spiegel der kirchlichen, staatlichen und gesellschaftlichen Situation zur Zeit Burkards und Megingauds	126
Anmerkungen und Literatur	133

Im Karolingerreich 153
 Von WILHELM STÖRMER

1. Vom Land ohne Namen zur Francia orientalis	153
2. Karl der Große und Ostfranken	154
3. Die Würzburger Bischöfe und ihr Wirken als kirchliche Amtsträger und die Interessenwahrer des Königtums. Von Bischof Berowelf (768/69–800) bis Bischof Rudolf I. (892–908)	161
4. Die Reichsabtei Fulda und die mainfränkische Klosterlandschaft der Karolingerzeit	165
5. Die geistliche Kultur	176
6. Mainfranken in den Parteikämpfen der Söhne Ludwigs des Frommen und unter den letzten Karolingern	180
7. Adelsgruppen und Grafen im mainfränkischen Raum	183
8. Bäuerliche Bevölkerung und Landwirtschaft	192
9. Ostfranken in der politischen Zerreißprobe: Der Konflikt der Babenberger-Fehde und seine unmittelbaren Folgen	195
Anmerkungen und Literatur	198

In der Harmonie von Kirche und Reich 205
VON OTTO MEYER

1. Der Aufstieg der Konradiner in Ostfranken bis zum Königsthron .	205
2. Würzburgs Bischöfe in der ottonischen Reichskirchenpolitik . . .	210
3. Der Beginn des Wegs zu »Unterfranken«	212
4. Würzburgs innerer Ausbau unter Bischof Heinrich I. (995/96–1018)	218
5. Weiterer Ausbau des Bistums unter den Bischöfen Meginhard I. (1018–1034) und Bruno (1034–1045)	228
6. Aspekte der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation sowie des geistigen Lebens	241
Anmerkungen und Literatur	249

Das Untermaingebiet und Aschaffenburg
im frühen und hohen Mittelalter 255
VON ROMAN FISCHER

1. Das Aschaffener Untermaingebiet als historische Landschaft .	255
2. Von der alamannischen Volksburg bis zum fränkischen Königshof	256
3. Von der Gründung des Stifts bis zum Übergang an Mainz	260
4. Stagnation und erneuter Aufschwung in der Salierzeit	270
5. Der Aufstieg der Stadt Aschaffenburg im 12. Jahrhundert	274
6. Das Untermaingebiet im Rahmen der staufischen Reichslandpolitik	279
7. Geistig-geistliche Kultur	284
Anmerkungen und Literatur	290

Im Ringen zwischen Kaiser und Papst 295
VON ALFRED WENDEHORST

1. Die Anfänge Bischof Adalberos	295
2. Heinrichs IV. Kämpfe mit der deutschen Opposition auf fränkischem Boden. Die Königswahlen in Forchheim (1077) und Ochsenfurt (1081) . .	297
3. Bischof Adalberos letzte Jahre, die Bischöfe Meginhard II. (1085–1088), Emehard (1089–1105) und Rupert (1105–1106) . .	300
4. Bischof Erlung (1105–1121)	302
5. Klöster und Stifte im Wandel	305

6. Das Pfarreinetz um das Jahr 1100	309
7. Der Adel im Umbruch	321
8. Die Würzburger Doppelwahl von 1122	323
Anmerkungen und Literatur	325

Das staufische Zeitalter	333
------------------------------------	-----

VON PETER HERDE

1. Der Weg zur herzogähnlichen Stellung der Würzburger Bischöfe	333
2. Würzburg als Rückhalt staufischer Politik	335
2.1 Von Bischof Embricho (1127–1146)	
bis Bischof Heinrich II. von Stühlingen (1159–1165)	335
2.2 Bischof Herold (1165–1171) und die güldene Freiheit (1168) .	343
2.3 Von Bischof Reginhard von Abenberg (1171–1186)	
bis Bischof Gottfried II. (1197)	346
3. Bischof Konrad von Querfurt (1198–1202)	351
4. Der Aufstieg der Stadt Würzburg	356
Anmerkungen und Literatur	361

Reihenfolge der Bischöfe von Würzburg	367
---	-----

Reihenfolge der Bischöfe/Erzbischöfe von Mainz	368
--	-----

Reihenfolge der Merowingerkönige ab 694	370
---	-----

Reihenfolge der Hausmeier, deutschen Könige und Kaiser	371
--	-----

Abkürzungsverzeichnis	373
---------------------------------	-----

Register der Orts- und Personennamen	375
--	-----

Abbildungsnachweis	386
------------------------------	-----

Die Autoren	387
-----------------------	-----